

20.12.2000
 Musikverein Offl.
 Jugendkapelle

Jugend präsentierte moderne Blasmusik

Beim Adventskonzert erstmals von Werner Klausmann dirigiert – Zuhörer erklatschten Zugabe

Gespannt erwarteten die Besucher des Adventskonzerts, das der Musikverein Offingen veranstaltete (wir berichteten), den Auftritt der neu strukturierten Jugendkapelle, die erstmals unter der musikalischen Leitung von Werner Klausmann – Chef des aktiven Orchesters – stand. Robert Thomann hatte dieses Amt wegen seines Studiums aufgegeben.

Für den der Jugendkapelle zugeordneten Programmteil am Beginn des Konzerts hatte Dirigent Werner Klausmann drei Kompositionen mit den jungen Musikanten einstudiert. Dies war keine leichte Aufgabe. Sie wurde jedoch erstaunlich gut bewältigt.

Bei diesem heimisch-vertrauten Konzert erklangen durchweg fremdländisch klingende, moderne Melodien. Zuerst kam von James Swearingen „Wyndham Variation“ zu Gehör, der das Leben in dem kleinen Hafenort Wyndham, im Nordwesten von Australien, direkt am Cambridge Golf gelegen, variationsreich vertonte. Die Grundmelodie erklang in verschiedenen Variationen.

Vom gebürtigen italienischen Komponisten Joseph Olivadoti war die Ou-



In ausgewogener Besetzung präsentierte sich die Jugendkapelle des Musikvereins Offingen beim Adventskonzert. Foto: ceb

vertüre „Pacific Grandeur“ zu hören. Sie entstand in seiner späteren Heimat Kalifornien. Der Komponist beschreibt darin die Mächtigkeit und Erhabenheit des Pazifischen Ozeans und stellt an die Interpreten hohe Anforderungen.

Mit „Hark the Herald Angels“, bearbeitet von Donald Josuweit, hörten

Lloyd Webber, womit sich die jungen Leute in glänzender Manier verabschiedeten.

Jugendkapellen-Sprecherin Lucia Berger bedankte sich bei Dirigent Klausmann mit einem Weinpräsent. Frau Klausmann erhielt einen Blumenstrauß als kleinen Ausgleich für die häufige Abwesenheit des Familienvaters, bedingt durch die Doppelbelastung von Jugendkapelle und aktivem Orchester. Und am Schluss des Konzertes übernahmen einige Jungmusiker und Zöglinge die Rolle von „gebefreudigen Weihnachtsmännern“ mit rot-weißen Mützen. Sie zogen mit ihren Rollschlitten und den darauf liegenden prall gefüllten Säcken durch die Halle, um an die überraschten Gäste kleine Aufmerksamkeiten wie Nüsse, Mandarinen, Lebkuchen und andere Leckerereien zu verteilen.

Am Rande erwähnte Vorsitzender Ralf Pogalzy, dass die Zöglinge mittlerweile mit Instrumenten ausgestattet wurden und voraussichtlich beim Adventskonzert 2001 auftreten werden. Gleichzeitig fügte er den Wunsch an, dass neue Passivmitglieder eintreten mögen, die den Verein ebenfalls unterstützen. Für die Tombola hatten 35 Firmen und Geschäfte attraktive Preise gespendet.

CEB

18.12.2000
Musikbühne
ÖfF.

Hoher Anspruch an das Können der Musiker

Adventskonzert des Musikvereins ÖfFingen – Werner Klausmann präsentierte Kompositionen von klassisch bis modern



Der Saxophonsatz des Musikvereins ÖfFingen brillierte mehrfach beim Adventskonzert.

ÖfFingen (ceb) Das traditionelle Adventskonzert des Musikvereins ÖfFingen und seiner Jugendkapelle begeisterte rund 300 Blasmusikfreunde. Werner Klausmann dirigierte beide Orchester in der adventlich dekorierten Schulsporthalle.

Es ist dem Chefdirigenten Klausmann wiederum gelungen, auch für sein zwölftes Adventskonzert ein ausgewogenes, auf unterschiedlichen Stilrichtungen basierendes Programm zu arrangieren, dessen Einstudierung zwar enorme Anforderungen an die Musiker/innen stellte, jedoch bei der öffentlichen Aufführung das hohe musikalische Niveau des Blasmusik-Orchesters deutlich unter Beweis stellte. Anita Laschner, die zum vierten Mal durch das Programm führte, kündigte die einzelnen Kompositionen, von klassisch bis modern, an.

Zur Eröffnung spielte der Musikverein das vorzüglich geeignete Werk „7 Inch Framed“ von Dirk Brossé, in dem sich melodienreiche Passagen, rhythmisch teilweise stark ausgeprägt, abwechselten und die Flöten und Oboen solistisch hervortraten. Auf der Oboe musizierte als Gast Stefanie Witulski aus Wehr.

Die Ouvertüre „Isola Bella“ von Heinrich Steinbeck, einer der glanzvollen Höhepunkte des Konzerts, forderte das Orchester in starkem Maße. Der Komponist lenkte die Gedanken mit dem Stück auf die Insel Isola Bella im Lago Maggiore. Das kompositorisch schwierige Werk bewältigten die Musiker bravurös.

Auf die Burg „Askania“, nach der Klaus Peter Bruckmann seine Verto-

nung benannte, führte der Musikverein dann die Zuhörer. Auf der Burg war einst der Sitz der Askanier, einem deutschen Fürstengeschlecht. Musikalisch kam das Leben auf der Burg mit frohen Festen, Tänzen und Minnegesang, aber auch die harte Arbeit der Bauern und Knechte, in den einzelnen Themen beeindruckend zu Gehör.

Mit Richard Wagners „Nibelungenmarsch“, arrangiert von G. Sonntag, erklangen vier Teile aus dem „Ring der Nibelungen“, nämlich die Motive „Rheingold“, „Ritt der Walküren“, „Siegfried“ und „Götterdämmerung“.

Mit dem im Programm nicht ausgewiesenen Gospel „Just a closer walk“ leitete die Formation „The Swinging Hosen-trägers“ mit Jürgen Bäumle, Simon Griener, Lothar Heike, Rolf Kunzelmann, Robert Thomann und Jörg Widmer – sozusagen als Überraschungs-Gag – den zweiten modernen Teil des Programms ein. Es folgte zunächst „Paul McCartney“, arrangiert von Michael Sweeney, an die Beatles erinnernd. Nach deren Auflösung verfasste McCartney eigene Kompositionen, von denen eine kleine Auswahl erklang.

Werner Klausmann dirigierte erstmals die ÖfFinger Jugendkapelle.



Vom zeitgenössischen holländischen Komponisten Kees Vlak, mit mehreren Werken im Repertoire des Musikvereins ÖfFingen vertreten, wurde die Fantasie „The New Village“ – die Geschichte eines neuen Dorfes – interpretiert, in der die einzelnen Register brillierten.

Das ausgedruckte Programm wies zuletzt die „Selection Gilbert O'Sul-



Den zweiten Teil des Öffinger Adventskonzerts eröffnete die Formation „The Swinging Hosenträgers“ – von rechts Jürgen Bäumle, Robert Thomann und Simon Griener. Fotos: ccb.

livan“ aus, bearbeitet von Thorsten Rheinau, von dem die Blasmusiker Hits wie „Get down“ und „Clair“ intonierten.

Der anhaltende Beifall der Konzertbesucher führte zu den Zugaben „Music“ von John Mills, der „Klingenden Weihnacht“ –unterdessen hatten sich die Musiker rot-weiße Mützen wie Weihnachtsmänner aufgesetzt – und schließlich noch zu „Hoch Badenland“. Über den ersten Programmteil, den die Jugendkapelle gestaltete und das Konzert wesentlich prägte, wird getrennt berichtet, ebenso über die Ehrungen.